

**SCHWEIZERISCHER
KATHOLISCHER
PRESSEVEREIN**

JAHRESBERICHT 1981

E I N L A D U N G

zur Generalversammlung des SCHWEIZERISCHEN KATHOLISCHEN PRESSE- VEREINS

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Sie zur diesjährigen Hauptversammlung der Mitglieder einzuladen.

Sie findet statt am:

Samstag, 26. Juni 1982 13.30 Uhr Im Schweizer Jugend- und Bildungszentrum 8840 EINSIEDELN
--

Traktanden

A. 13.30 Uhr GESCHAEFTLICHER TEIL

1. Begrüssung
2. Protokoll der Generalversammlung vom 3. Juli 1981 in Solothurn
3. Jahresbericht 1981
4. Jahresrechnung 1981 - Revisorenbericht
5. Festsetzung des Jahresbeitrages 1983
6. Verschiedenes

B. 15.00 Uhr GEFUEHRTE BESICHTIGUNG

der Stiftsbibliothek der Benediktiner Abtei Einsiedeln
(eine der grössten Bibliotheken der Schweiz).

Wir würden uns freuen, Sie am 26. Juni zu unserer Jahresversammlung herzlich begrüssen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüssen

SCHWEIZERISCHER KATHOLISCHER
PRESSEVEREIN

Der Geschäftsführer:


Bruno Köstinger

Der Präsident:


Dr. Franz Josef Kurmann

Jahresbeitrag

Wir sind dringend darauf angewiesen, dass alle Mitglieder ihren Jahresbeitrag einzahlen. Die Höhe dieses Beitrages (für 1982 noch Fr. 10.--) ist bescheiden. Für den Presseverein aber und für die Medienorganisationen, welche durch ihn unterstützt und gefördert werden, ist er unentbehrlich.

Wir sind Ihnen daher dankbar für Ihre Einzahlung bis Ende August 1982.

Das Sekretariat

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort des Präsidenten	3
<u>Bericht der Vereinsorgane</u>	
- Der Vorstand	4
- Die Generalversammlung	4
- Die Mitglieder	5
<u>Bibliotheken</u>	
Der Presseverein und seine Bücheraktion	6
<u>Jahresrechnung 1981 des Pressevereins</u>	
- Bilanz per 31.12.1981	7
- Betriebsrechnung 1981	8
- Revisorenbericht	10
Veränderung und Bestand der Mitglieder 1981	11
Die Organe des Schweiz. Kath. Pressevereins	12
<u>Bericht über die Partner-Organisationen und andere Medieninstitutionen</u>	
- Vereinigung der Verleger katholischer Zeitungen	13
- Verein Schweizerischer Katholischer Publizisten	13
- Arbeitsgemeinschaft Katholische Presse (AKP)	15
- Koordinationsausschuss für katholische Medienarbeit	15
- KIPA - Katholische Internationale Presseagentur	16
- Mediensonntag	16
Ergebnis der Medienkollekte 1981 nach Kantonen	18
<u>Jahresrechnung 1981 der Medienkollekte</u>	
- Bilanz per 31.12.1981	19
- Erfolgsrechnung 1981	20
- Revisorenbericht	22
Verteilung der Medienkollekte 1981	23
Der Jahresbeitrag	25

Vorwort des Präsidenten

65 Jahre alt wird heuer der Schweizerische Katholische Presseverein; Zeit also, in Pension zu gehen? Das hängt davon ab, ob die Aufgabe, der er sich im Jahre 1917 verschrieben hat, erfüllt, oder -- wenn nicht -- von jemand anderem besser wahrzunehmen ist. Beidem ist nachzufragen.

Der SKPV hat sich von Anfang an die Verbreitung, Förderung und Unterstützung der katholischen Presse und der guten Volkslektüre zur Aufgabe gesetzt. Diese Zielsetzung hat offenkundig einem breiten Bedürfnis weiter katholischer Kreise entsprochen. Anders ist der bereits in den ersten Jahren und Jahrzehnten verzeichnete eindruckliche Zuwachs im Mitgliederbestand des Vereins kaum erklärlich. Man empfand diese Institution als Ausdruck des Willens zu einer moralisch gesunden und christlich orientierten freien Schweiz. Ein solches Ziel kann nie erreicht sein; man ist immer nur unterwegs zu ihm. Das zweite Vatikanische Konzil hat das auf seine Art recht deutlich gemacht. Es hat dem gesamten Medienbereich (Presse, Buch, Radio, Fernsehen, Film und audio-visuelle Mittel) einen ganz besonderen Stellenwert eingeräumt. Der SKPV hat seinen Aufgabebereich in der Folge entsprechend erweitert.

Wenn demnach die Aufgabe nicht erfüllt ist und nie erfüllt sein kann, fragt sich, ob diese heute nicht besser von anderer Seite wahrgenommen werden sollte? Nach dem zweiten Vatikanischen Konzil sind auch in unserem Land neue Medienstrukturen entstanden. Sie sind freilich noch immer damit beschäftigt, ihre massgebliche Rolle zu fixieren. In welche Rolle sich dereinst der SKPV einzufügen haben wird, ist endgültig Sache der Schweizerischen Bischofskonferenz. Dabei wird mit in Betracht zu ziehen sein, dass sich der SKPV als Verein mit einer Basis von gegen 10'000 Mitgliedern im Dienste der katholischen Medienarbeit gesamtschweizerisch hingebungsvoll bewährt hat. Dass er über sein 65. Altersjahr hinaus bereit ist, seinen Dienst zu leisten, steht ausser Frage.

Dr. F.J. Kurmann

Bericht der Vereinsorgane

Der Vorstand

Im Verlaufe des vergangenen Jahres trafen sich die Mitglieder des Vorstandes zu insgesamt fünf Sitzungen; zwei davon waren durch Delegationen beschickt. Wie ein roter Faden zogen sich dabei Finanzierungs- und Grundsatzfragen - nicht nur des Pressevereins an sich, sondern auch anderer Organisationen- quer durch alle Verhandlungen und Diskussionen hindurch. Bereits zu Beginn des Jahres führten wir ein ausführliches und fruchtbares Gespräch um Finanzfragen mit den leitenden Organen der Kath. Internationalen Presseagentur (KIPA). Diese Agentur bildet immerhin Gegenstand einer statutarisch verankerten Verpflichtung unseres Vereins. Artikel 4 ("Zweck und Ziele") besagt: "Der Verein fördert im besonderen: a) die Kath. Internationale Presseagentur (KIPA) in Freiburg.

...

Im Vordergrund der Verhandlungen standen die Probleme der Finanzsicherung und der redaktionellen Ausrichtung der Agentur, vor allem aber auch die Frage nach der Rolle und den Möglichkeiten des Pressevereins bei den Bemühungen um eine schrittweise Lösung dieser Probleme.

Das Ergebnis des Treffens bestand vorwiegend in der Klärung gewisser Aufgaben- und Kompetenzkomplexe beider Organisationen, in einem Verrechnungsabkommen kurzfristiger Natur der KIPA gegenüber sowie in der Formulierung der verschiedenen Vorstellungen zur mittel- und kurzfristigen Finanzplanung des SKPV selbst.

In zwei weiteren Sitzungen befasste sich der Vorstand dann mit eigenen Zukunftsproblemen: Auftrag und Zuständigkeiten (insbesondere in bezug auf die Organisation, Durchführung und Verwaltung des Medienopfers der Schweizer Katholiken), Absicherung der Finanzierung der eigenen Aufgaben, Finanzierung des Pressesekretariats in Freiburg usw. Die Aussprachen führten schliesslich zu einem ersten Gespräch mit dem Medienreferenten der Schweizerischen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Johannes Vonderach; hierbei konnte der Grundstein für die weiteren, klärenden Verhandlungen gelegt werden.

Des weiteren behandelte und bewilligte er 16 Subventionsgesuche an das Medienopfer sowie Gesuche für Beiträge an Bibliotheken aus der Vereinskasse. Er beschäftigte sich ferner auch mit der Werbung von Mitgliedern und beschloss zu diesem Zwecke, einen neuen Prospekt auszuarbeiten. Schliesslich kam der Vorstand auch seinen üblichen statutarischen Verpflichtungen wie Genehmigung der Jahresrechnungen für Presseverein und Medienopfer, des Jahresberichtes sowie Ausarbeitung der diversen Anträge zuhanden der Generalversammlung nach.

Die Generalversammlung

Sie fand statt am 3. Juli in Solothurn (der Stand Solothurn beging 1981, zusammen mit Freiburg, das 500-Jahres-Jubiläum des Eintritts in die Eidgenossenschaft). Dr. Franz Josef Kurmann, Präsident des Pressevereins, konnte 30 Personen, darunter mehrere Persönlichkeiten als Vertreter der weltlichen und kirchlichen Behörden, begrüssen.

Die Abwicklung der statutarischen Traktanden ging ohne Schwierigkeiten vor sich, sämtliche Anträge des Vorstandes wurden genehmigt. Darin eingeschlossen ist auch der Antrag zur Beibehaltung des Jahresbeitrages bei 10 Franken; hingegen ist an der Jahresversammlung 1982 wahrscheinlich eine Erhöhung vorzusehen, da die Geldentwertung und die Zunahme der Aufgaben eine leichte Anhebung aufdrängen. Der Ansatz von Fr. 10.-- ist zudem schon mit Blick auf das Prinzip der Verhältnismässigkeit (Arbeits- und Postverkehrsaufwand) zu gering.

Im Anschluss an die statutarischen Traktanden sprach Herr Urs Zehnder, Leiter der Inland-Abteilung des Fastenopfers der Schweizer Katholiken, Luzern, über die "Subventionierung der kath. Pressearbeit durch Steuer- und Spendegelder". Er wollte seine Ausführungen als Impuls-Referat und nicht als Monolog-Referat mit üblicher Anschlussdiskussion aufgefasst wissen. Einleitend stellte er fest, dass der Informationsstand in bezug auf die katholische Pressearbeit im überkantonalen und schweizerischen Raum nicht gerade hoch sei. Diese Tatsache erschwere die Erstellung einer klaren Prioritätenliste.

Fastenopfer und Medienopfer hätten 1980 rund 600'000 Franken Spendengelder Presseprojekten zugesprochen. Die Projekte entsprächen alle den Vergabungsrichtlinien, so Urs Zehnder. Doch stelle sich die grundsätzliche Frage: Warum werden gerade diese Projekte und mit solchen Beträgen subventioniert? Im Hintergrund der Problematik stehen die finanziellen Engpässe vieler katholischer Presseerzeugnisse sowie die werberische Quasi-Erfolglosigkeit, die christlichen Zeitungen und Zeitschriften zu schaffen macht. Die Diskussion über die Subventionierung katholischer Pressearbeit hatte deshalb über den unmittelbaren Zweck hinaus die Aufgabe, an die Phantasie aller Betroffenen zu appellieren, damit neue Wege zur Ueberwindung der Schwierigkeiten gefunden werden.

Die Mitglieder

Der letztjährige Versuch, Mitgliederwerbung durch Mitglieder zu betreiben, hatte keinen Erfolg. Dies wurde von einigen "Insidern" auch bereits vorausgesagt! So ist man um eine Erfahrung reicher, und die Hebung des Vereinsbestandes bleibt wohl als Dauerziel auf dem Werbeprogramm, bloss werden wir es mit anderen Mitteln und auf anderen Wegen versuchen müssen. Wir denken dabei vorwiegend an die Schützenhilfe von Seiten der Geistlichkeit. In diesen Kreisen, glauben wir, sei viel Einsicht in die Notwendigkeit und Nützlichkeit der Förderung der christlichen Medienarbeit anzutreffen. Viele Priester stellen bereits heute ein erfreuliches Engagement für diese sinnvolle Aufgabe unter Beweis.

Immerhin, der engagierte Aufruf zur Mithilfe in der Mitgliederwerbung und der damit verbundene Hinweis auf die Eingänge der Jahresbeiträge hatten eine andere positive Seite: Der Ertrag aus den Einzahlungen der Mitglieder stieg ruckartig von Fr. 72'694.95 in 1980 auf Fr. 83'847.10 in 1981!

Es bleibt zu hoffen, dass diese Zahlungsfreudigkeit auch zur Gewohnheit wird!

Der Dank, liebe Mitglieder des Pressevereins, für Ihren wertvollen Beitrag an die Unterstützung der christlichen Medienarbeit, kann nicht gut sichtbar kundgetan werden. Aber ausgesprochen sei er an dieser Stelle im Namen aller Organisationen und Personen, die zu diesem ehrlichen Dank verpflichtet sind und ihn durch uns an Sie herantragen möchten.

Ein herzliches Vergelt's Gott schliesslich sprechen wir bereits aus für die Einzahlung des Jahresbeitrages 1982. Er beträgt noch Fr. 10.-- und erreicht uns via Post-Check-Konto 80-2662 Zug (Einzahlungsschein liegt bei).

Bruno Köstinger

DER PRESSEVEREIN UND SEINE BUECHERAKTION

Die Zeitungen haben sich mit Erfolg für die Behinderten eingesetzt. Da und dort steht eine Telefonzelle ohne Schwelle, damit der Behinderte hineinfahren kann, um bequem in seinem fahrbaren Stuhl zu telefonieren. Die Autos stoppen in respektabler Entfernung vor dem Fussgängerstreifen, wenn ein Behinderter die Strasse überqueren will. Die Bundesbahnen haben kostspielige Einrichtungen erfunden, um den Behinderten das Einsteigen zu erleichtern. Das Gewissen der Leute, die gut bei Kräften sind, wurde aufgeweckt und auf dieses Anliegen hin geschärft.

Sind aber Kinder und Jugendliche, die keinen Zugang zu guten Büchern haben, nicht auch in gewissem Sinne behindert? Sie sind benachteiligt, weil sie ihren Geist nicht an grossen Vorbildern messen, ihr Gemüt nicht entsprechend beleben, ihr Wissen nicht erweitern können. Nur weil sie in einem armen Dorf oder unter unverständigen Behörden aufwachsen. Was eine gute Schulbibliothek für die geistige Entwicklung junger Menschen bedeutet, ist längst bekannt. Mancher Schüler verdankt seinen Aufschwung in die vorderen Reihen dem Lesen, wäre nie aus der selbstverständlichen Genügsamkeit ausgebrochen, wenn er nicht in der Schulbibliothek auf Dinge aufmerksam geworden wäre, die erreichbar und erstrebenswert sind.

Der Presseverein hilft seit vielen Jahren den auf diese Art Behinderten. Er schenkt den Schulbibliotheken, die ungenügend dotiert sind, gut ausgewählte Bücher bibliothekfertig ausgestattet. Und er hat damit erreicht, dass aus kleinen Beständen mancherorts aus eigener Initiative beachtenswerte Bibliotheken entstanden sind. Die Schüler sind dankbar und benützen sie mit erstaunlichem Eifer. Jeder Lehrer weiss, dass lernfreudige Leser auch in den obligaten Fächern gute Leistungen zeigen.

Entsprechende Gesuche sind zu richten an Herrn Bruno Köstinger, Geschäftsführer des Schweiz. Kath. Pressevereins, Postfach 510, 1701 FREIBURG

Josef von Matt

JAHRESRECHNUNG 1981 DES SCHWEIZERISCHEN KATHOLISCHEN PRESSEVEREINS

Bilanz per 31.12.81

AKTIVEN

Postcheck-Konten

Postcheck-Konto

Bank-Konten

Bank-Konto bei Zuger Kantonalbank

Wertschriften

Verrechnungssteuer-Guthaben

Wertschriften-Bestand

Guthaben

Transitorische Aktiven

PASSIVEN

Schulden

Transitorische Passiven

Rückstellungen

Rückstellung für künftige Arbeiten

Eigenkapital

Kapitalkonto

Vorschlag 1981

Aktiven Fr.	Passiven Fr.
62'031.66	
93'238.97	
1'465.70	
122'147.44	
40'120.85	
	119'248.--
	32'707.60
	161'745.02
319'004.62	313'700.62
	5'304.--
319'004.62	319'004.62

Erfolgsrechnung 1981 des Schweizerischen Katholischen
Pressevereins

<u>AUFWAND</u>	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
<u>Personalaufwand</u>		
Gehälter	93'983.20	
Entschädigung an Aushilfen	1'011.95	
AHV,EO,IV,FAK,ALV	6'465.15	
Kranken- und Unfallversicherung	1'891.10	
Personalsvorsorge	3'996.--	
Spesen	1'358.60	
<u>Raum-, Betriebs- und Bürokosten</u>		
Anteil Büromiete	300.--	
Maschinen- und Einrichtungsunterhalt	249.--	
Mobilversicherung	360.20	
Büromaterial, Drucksachen, Jahresbericht	8'477.75	
Telefons, Telegramme	1'857.30	
Porti, Postcheck- und Bankspesen	7'182.90	
Buchhaltung, Revision	200.--	
Diverse Bürokosten	162.15	
Maschinen-Anschaffungen	1'466.--	
<u>Dokumentations- und Inform.Beschaffung</u>		
Zeitungen, Zeitschriften	187.40	
Bücher	47.20	
<u>Spesen der Kommissionen</u>		
Spesen Vorstand	650.40	
<u>Tagungen, Sitzungen, Konferenzen</u>		
Sitzungen	1'904.55	
<u>Beiträge, Subventionen</u>		
an KIPA (verrechnete Leistungen)	10'000.--	
an Bibliotheken in armen Gemeinden	250.20	
	142'001.05	

Uebertrag

ERTRAEGE

Leistungen für andere Arbeitsstellen

für KIPA (verrechnet
für AKP
für Koord. Ausschuss für kath. Medien-
arbeit
für Vorbereitung Medienopfer

10'000.--
14'000.--
4'083.10
27'000.--

Andere Erträge

Zinsen
Mitgliederbeiträge
Ausserordentliche Beiträge

4'974.85
83'847.10
3'400.--

142'001.05	147'305.05
5'304.--	
147'305.05	147'305.05
=====	=====

Vorschlag 1981

BERICHT DER KONTROLLSTELLE

An die Generalversammlung des Schweizerischen
Katholischen Pressevereins

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

In Ausübung des uns übertragenen Mandates haben wir die Jahresrechnung pro 1981 des Schweizerischen Katholischen Pressevereins geprüft.

Wir stellten fest, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- die ausgewiesenen Vermögenswerte vorhanden sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und den verantwortlichen Organen für ihre gewissenhafte Geschäftsführung Entlastung zu erteilen.

Oberrohrdorf und Brunnen, 13. März 1982

Die Rechnungsrevisoren:

C. Zehnder *M. Suter*

Carl Zehnder Martin Suter

VERÄNDERUNG UND BESTAND DER MITGLIEDER 1981

Kantone	Bestand 1.1.1981	Eintritte	Austritte	Verstorbene	Bestand 31.12.1981
Zürich	558	2	13	6	541
Bern	315	1	2	5	309
Luzern	1'654	1	9	22	1'624
Uri	178	2	2	3	175
Schwyz	467	2	5	9	455
Obwalden	225	-	2	3	220
Nidwalden	89	-	1	2	86
Glarus	41	1	1	1	40
Zug	496	-	3	8	485
Freiburg	304	2	2	9	295
Solothurn	483	-	5	9	469
Basel-Stadt	96	-	2	1	93
Basel-Land	121	-	3	1	117
Schaffhausen	23	5	-	-	28
Appenzell I.Rh.	44	-	1	2	41
Appenzell A.Rh.	25	-	-	-	25
St. Gallen	757	1	1	13	744
Graubünden	456	2	5	6	447
Aargau	1'121	-	6	14	1'101
Thurgau	307	-	2	2	303
Tessin	26	-	-	-	26
Waadt	57	-	-	-	57
Wallis	923	-	3	9	911
Neuenburg	8	-	-	-	8
Genf	23	-	-	-	23
Jura	303	-	1	5	297
Total Schweiz	9'100	19	68	130	8'920
Liechtenstein	28	-	1	-	28
Ausland	8	-	-	-	8
TOTAL	9'136	19	69	130	8'956

DIE ORGANE DES SCHWEIZERISCHEN KATHOLISCHEN PRESSEVEREINS

Vorstand

Dr. Franz Josef Kurmann, Präsident
Gulp, 6130 Willisau

Albert Hitz, Vize-Präsident
Lierenstrasse 30, 5417 Untersiggenthal

Hermann Keller, Quästor
Deinikerstrasse 36, 6340 Baar

Rosmarie Früh, Ackerstrasse 5, 9000 St. Gallen

Walter Buchs, Msgr. Bessonstrasse 6, 1700 Freiburg

Dr. Anton Häfliger, Fliederstrasse 13, 9202 Gossau

Alois Hartmann, Libellenstrasse 48, 6004 Luzern

Fritz Helfenstein, Dorfstrasse, 6275 Ballwil

Dr. Erich Kalt-Zehnder, Guggiweg 10, 6300 Zug

Rechnungsrevisoren

Carl Zehnder-Peter, Oberrohrdorf

Martin Suter, Brunnen

Sekretariat

Schweizerischer Katholischer Presseverein

Bruno Köstinger, Geschäftsführer

Postfach 510

1701 Freiburg

Telefon: 037/ 24 48 07

Postcheck-Konto

Schweizerischer Katholischer Presseverein: Zürich 80-2662, Zug

Medienonntag der Schweizer Katholiken: Freiburg 17-1584, Freiburg

Bank

Zuger Kantonalbank, Zug (Konto 00 - 703 922 - 00)

Bericht über die Partnerorganisationen und andere Medieninstitutionen

Vereinigung der Verleger katholischer Zeitungen

Im Vordergrund der Gespräche an praktisch allen Sitzungen und anderweitigen Besprechungen standen auch 1981 wiederum die Probleme um die Wochenendbeilage "Christ und Kultur - Spektrum der Kirchen". Zum Studium der Fragen um die redaktionelle und grafische Gestaltung wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Diese wird ihre Arbeit aufgrund der Ergebnisse einer Umfrage, welche im Herbst 1981 bei Verlagen und Redaktionen durchgeführt wurde, noch im Verlaufe des Frühjahres 1982 abliefern können. Etwas schwieriger dürften in Zukunft die finanziellen Probleme zu lösen sein, nachdem von Seiten der bisherigen Geldgeber ein stufenweiser Abbau der Subventionen angekündigt wurde.

Im weiteren war der Vorstand durch eine Zweiertretung an der Ausarbeitung eines Grundlagenpapiers der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Presse (AKP) beteiligt (siehe Kurzbericht über die AKP).

Eine weitere Arbeitsgruppe legte den Entwurf für eine Statutenrevision vor. Die wesentlichsten Änderungen betreffen die Neuregelung der Mitgliedschaftskategorien (Unterscheidung zwischen Verlags- und Nichtverlagsmitgliedern, Regelung der Stimmberechtigung und der Beitragsentrichtung).

Die Generalversammlung wurde am 24. Juni in Freiburg abgehalten. Das "Liechtensteiner Vaterland" wurde einstimmig in den Kreis der Verleger-Vereinigung aufgenommen.

Verein Schweizerischer katholischer Publizisten

Anstelle der vereinsüblichen Aktivitäten, die zwar nicht bedeutungslos sind, aber für diesmal in den Hintergrund zu treten haben, verdient wohl das eindrückliche Dreiländertreffen der deutschsprachigen Publizisten in Dürnstein (Wachau/Niederösterreich) besondere Erwähnung.

Beatrice Eichmann-Leutenegger, Bern, schreibt hierzu im "Vaterland" vom 13. Juni 1981:

"Genau besehen handelte es sich um weit mehr als ein Dreiländertreffen, denn auch Medienschaffende aus dem Südtirol und Elsass, aus Ungarn und Jugoslawien hatten die Reise nicht gescheut, um in der Wachau ihre Kollegen aus oft so gegensätzlichen politischen und geografischen Landschaften zu treffen. Der Ort solcher Kontakte, solch regen Austausches schien dafür in mehr als einer Hinsicht wie geschaffen zu sein: Selbst ein Himmelsstrich auf der historischen Schicksalskarte, über den die Völker so mancher Zonen und Breitengrade bald stürmisch und kriegerisch, bald segenspendend und kulturschaffend hinweggezogen sind, hatte er zum vornherein Verständnis für Begegnungen, Auseinandersetzungen, ja Kontraste".

Das Generalthema des Publizistentreffens, welches etwa seit den Nachkriegsjahren im Zwei- bis Dreijahresturnus abwechselungsweise in Deutschland, in Oesterreich oder in der Schweiz stattfindet, lautete: Was machen wir [Publizisten] aus der Kirche?".

Der nachstehende Bericht von Martin Merki, Präsident des Vereins schweizerischer katholischer Publizisten, vermittelt ein Bild dessen, was aus dem Thema "gemacht" wurde:

"Mit vier grundlegenden Referaten wurde das Thema, das in allen drei Ländern vor allem vor dem Hintergrund der Papstreisen und innerkirchlicher Diskussionen aktuelle Bezüge in Hülle aufwies, kontrovers aufgezeigt. Was dabei etwas zu kurz kam, war das klärende Gespräch unter den Teilnehmern, die in der täglichen Berufspraxis vielfältige Erfahrungen sammeln. Die unterschiedliche Lautstärke, mit der sich etwa Randgruppen der Kirche der Publizistik zu bemächtigen verstehen oder ihre Konflikte mediengerecht vorzutragen vermögen, prägen das Erscheinungsbild der Kirche in den Medien nachhaltig. Dass mit der Darstellung solcher Konflikte die Medienschaffenden oft überfahren und auch missbraucht werden, das hätte in den Gesprächen noch vertiefende Einsichten vermitteln können. Dennoch wird die Auswertung der Tagung zu wertvollen Erkenntnissen führen können.

Als in intimster Weise mit der Kirchenführung Vertrauter, zeichnete der Erzbischof von Wien, Kardinal Dr. Franz König, den "Weg der Kirche im Spiegel der letzten Päpste". Dabei versuchte Erzbischof König, anhand des Erscheinungsbildes der fünf Päpste der letzten vierzig Jahre (Pius XII., Johannes XXIII., Paul VI., Johannes Paul I. und Johannes Paul II.), das Erscheinungsbild der Kirche durch die Unterscheidung von geschichtlichem Wandel der Kirche und persönlichem Stil der Päpste zu analysieren. Kardinal König, der die zentrale Bedeutung des noch nicht in allen Teilen aufgearbeiteten Konzils in dieser Zeitepoche hervorhob, zeichnete die Entwicklung zu einer menschlicheren, bescheideneren, verständnisvolleren und damit glaubhafteren Kirche.

Diesem Kirchenbild gegenüber stand die Analyse von Universitäts-Professor Dr. Gerhard Schmidchen, Zürich, der einen durch mehrere wissenschaftliche Untersuchungen erhärteten soziologischen Befund kirchlicher Wirklichkeit darlegte. Dabei kam zum Ausdruck die Diskrepanz in der öffentlichen Meinung zwischen den Wertsystemen einer humanen Gesellschaft und den der Kirche zugeschriebenen und von ihr in der landläufigen Meinung vertretenen Werten. Das dabei vor allem in den gesellschaftlichen Konfliktbereichen (Drogen, Jugend usw.) Erwartungen an die Kirche neu aufbrechen, führte der Wissenschaftler auf eine Revitalisierung der Moral zurück.

Ansätze zu selbstkritischen Überlegungen boten schliesslich die beiden Impulsreferate unter dem Titel "Der Weg der Kirche im Spiegel der sozialen Kommunikationsmittel", gehalten vom Kommunikations-Wissenschaftler Professor Dr. Otto Roegele, München/Bonn, und vom Jesuiten Dr. Karl Weber, Zürich. Dabei kam das Spannungsfeld publizistischer Wirklichkeit und kirchlicher Erscheinungsformen krass zur Darstellung. Gerade diese beiden Referate sollten in den drei Verbänden zum Anlass für vertiefende Gespräche und Reflexionen genommen werden".

Das nächste Dreiländertreffen soll 1983 in der Schweiz, voraussichtlich in St. Gallen, durchgeführt werden. Nebst der geistigen Auseinandersetzung mit der Thematik durch jeden einzelnen Teilnehmer selbst, lässt die Übernahme der Organisation eines solchen Anlasses die Erwartung zu, dass durch sie nicht zuletzt auch eine gewisse Vertiefung der Mitgliederbindung, so-

zusagen als positives "Nebenprodukt", stattfindet und damit auch neuer Schwung im Verein spürbar wird.

Arbeitsgemeinschaft katholische Presse (AKP)

Der im letztjährigen Beitrag angekündigte Bericht der AKP über "Situation, Probleme und Folgerungen im Bereich der kath. Printmedien" ist im Verlaufe des Jahres ausgearbeitet worden.

Es dürfte einleuchten, dass die Arbeitsgemeinschaft, in Anbetracht der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit und der notorischen Überlastung aller Mitglieder, durch die Erarbeitung dieses Dokumentes voll in Anspruch genommen wurde. Kapazitäten für anderweitige "Sprünge" konnten keine mehr freigemacht werden.

Der Bericht liegt anfangs 1982 in seiner Schlussfassung vor. Er wird anschliessend den zuständigen und interessierten Kreisen als Entscheidungsgrundlage für die weiteren Bemühungen um die Erhaltung und Förderung der Arbeit in den christlichen Printmedien zur Verfügung gestellt werden können.

Koordinationsausschuss für kath. Medienarbeit

Nachdem im Mai 1980 der Statutenentwurf der Arbeitsgemeinschaft für kath. Medienarbeit in bereinigter Fassung vorlag, wurden in dieser Angelegenheit keine weiteren Schritte mehr getan. Ein Gespräch mit dem Präsidenten der Schweiz. Bischofskonferenz, Bischof Otmar Mäder, vom 30. Januar 1981, brachte etwas Licht in den gestörten Mechanismus und beleuchtete die Faktoren, die diesen am guten Weiterfunktionieren hinderten. Zur erhofften Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft und damit des Medienrates kam es allerdings auch 1981 nicht, da sich noch immer recht unterschiedliche Auffassungen in bezug auf die regionale Strukturierung und die Zuständigkeiten bei der Verteilung des Medienopfers gegenüberstehen. Anlässlich der Bischofskonferenz vom September 1981 in Maria Stein fand erneut eine Besprechung zwischen Vertretern des Koordinationsausschusses und dem Gesamtgremium der Bischöfe statt, wo nach eingehender Beratung folgende Ziele ins Auge gefasst wurden:

- Bildung eines Beratergremiums für Medienfragen (als Stabsorgan der Bischofskonferenz)
- Schaffung eines Verteiler-Reglementes für die Medienkollekte
- Bildung von sprachregional gegliederten (mehr oder weniger losen) Vereinigungen von katholischen Medienschaffenden zur Wahrnehmung christlicher Grundsätze im Medienbereich und zur Ausarbeitung entsprechender Projekte.

Eine endgültige Form zur Verwirklichung der ursprünglichen Pläne bezüglich kath. Medienarbeit und ein gemeinsamer Nenner in dieser Sache ist damit aber noch nicht geschaffen. Ende 1981 ist bereits klar, dass es noch einiger klärender Gespräche... bedarf.

In der personellen Zusammensetzung des Koordinationsausschusses hat sich eine Änderung ergeben: Der bisherige Präsident Alois Hartmann hat im März 1981 das Präsidium an Abbé André Babel, dem bisherigen Vize-Präsidenten, abgetreten. Abbé Babel ist Leiter des Centre catholique de radio et télévision (CCRT) in Lausanne.

KIPA - Katholische Internationale Presseagentur

Der Vorstand der Genossenschaft unter dem Präsidium von Dr. Hugo Baeriswyl blickt auf ein besonders arbeitsintensives Jahr zurück; Fragen um den ur-eigentlichen Auftrag der Agentur, Fragen um die redaktionelle Ausrichtung und Produktgestaltung, Fragen um die personelle Besetzung und Fragen um die mittel- und langfristige Finanzierung gaben den steten Unterton der Gespräche an.

Ueber diesen Fragenkomplex hinaus, und doch irgendwie damit im Zusammenhang stehend, wurde auch die Notwendigkeit, bzw. Nützlichkeit einer weiteren Mitgliedschaft in der Gemeinschaftsredaktion CIC (= Centrum Informatio-nis Catholicum) in Rom einer näheren Prüfung unterzogen. Das Ergebnis fiel trotz künftiger Mehrbelastung eindeutig positiv aus: Die Nachrichtenbeschaffung über ein gemeinsam mit anderen kath. Agenturen in den deutschsprachigen Ländern Europas geführtes Büro kommt weit günstiger zu stehen als über eine im Alleingang getragene Redaktion. Auf den Umsatz von Nachrichtenmaterial internationalen Charakters soll, kann und will die Agenturleitung aber nicht verzichten, da dies mit einer grundlegenden Veränderung des Selbstverständnisses verbunden wäre. Im Zuge dieser Gespräche begann sich eine recht fruchtbare Zusammenarbeit mit der (neuen) Redaktionsleitung in Rom anzubahnen.

Besonders grosse Arbeit leistete eine eigens zum Studium der Personal- und Organisationsfragen eingesetzte ad-hoc-Kommission. Das "handgreifliche" Ergebnis liegt vor in der Gestalt eines kompletten Dossiers mit allen einschlägigen rechtlichen, redaktionellen und organisatorischen Unterlagen. Zur Hauptsache befasste sich die Kommission jedoch mit der Frage der Neubesetzung der Chefredaktion. Der Wechsel ist auf Sommer 1982 vorgesehen.

Da die Agentur in erster Linie mit der Leistungsfähigkeit der Redaktion steht und fällt, bleibt zu hoffen, dass sich diese bedeutungsvolle Aufgabe im Interesse des christlichen Medienwesens in der Schweiz glücklich und allseits befriedigend lösen lässt.

Mediensonntag 31. Mai 1981

Der von Papst Johannes Paul II gewählte Leitgedanke zum 15. Welttag der sozialen Kommunikationsmittel befasste sich mit der Thematik der Massenmedien im Dienste der verantworteten Freiheit der Menschen. Eine kleine (nachstehend namentlich aufgeführte) Arbeitsgruppe, welche zur Vorbereitung des Mediensonntags bereits im Oktober 1980 ihre Arbeit aufnahm, "transponierte" das vorgegebene, relativ langatmige Motto und überschrieb es mit dem Ausdruck: Die Medien -ohne mich? Damit war die Aufforderung zur Mit-Verantwortung und zum Engagement jedes einzelnen Menschen angedeutet.

Die Arbeitsgruppe setzte sich zusammen aus:

Julia Hanimann, Zeitschriftenredaktorin ("club-m") Zürich-Einsiedeln

Dr. Max Hofer, Bischofsekretär, Solothurn und
Oswald Krienbühl, Professor, Zürich (Liturg. Unterlagen)

P. Dr. Walter Wiesli, Immensee (Liturg. Gesänge)

Kurt Stulz, Priester (vorwiegend tätig in der kirchl. Erwachsenenbildung),
Freiburg

Norbert Kiechler, Lehrer, Zeitschriftenredaktor, Immensee

Alfons Croci, Leiter der Arbeitsstelle für Radio und Fernsehen (ARF), Zürich

Die Gestaltung der Mediensonntag-Sonderseite für die Tageszeitungen besorgte Pater Walter Ludin, Luzern.

Die Koordinierung und Organisation der Vorbereitungsarbeit wurde durch das Schweiz. Kath. Pressesekretariat in Freiburg gewährleistet.

In den insgesamt 4 Sitzungen wurden die auszuarbeitenden Unterlagen gedanklich entwickelt, bzw. kritisch besprochen und dem Bedürfnis der vielschichtigen Adressaten angepasst. Oder es wurde zumindest versucht!

Die Empfänger der Unterlagen erhielten ca. Mitte April eine erste Information, worin die wichtigsten Angaben zum Mediensonntag vermittelt wurden. Anfangs Mai folgte die eigentliche Dokumentation, die auf vielseitigen Wunsch hin bewusst einfach und auf das Wesentlichste beschränkt gehalten wurde. In einer Broschüre zusammengefasst waren enthalten: Das Geleitwort der Schweizer Bischöfe, die themenbezogenen Gottesdienstunterlagen, eine gedankliche Auseinandersetzung mit dem Thema, der zahlenmässige Bericht über Ergebnis und Verteilung des MO 1980, die Selbstdarstellung dreier Institutionen, die vom MO Unterstützungsgelder erhalten (bzw. erhielten) und schliesslich ein Dankeswort und ein Aufruf zur Sammelaktion 1981.

Zusätzlich wurde die Gelegenheit benützt, einen Werbeprospekt der AKJP für die Jugendzeitschriften unter die Empfänger der anderen Unterlagen zu bringen.

Das Adressenmaterial (Computer-Selbstklebeetiketten) wurde freundlicher-weise wiederum durch die Missio Freiburg zur Verfügung gestellt.

Erstmals wurde das Konto des Medienopfers in Freiburg installiert, dies um den sprachregionalen Gegebenheiten besser Rechnung zu tragen und die Rechnungsführung auch nach aussen vom Presseverein abzugrenzen.

Unser verbindlichster Dank an dieser Stelle gilt allen Personen, die bei der Vorbereitung und bei der Durchführung des Mediensonntags 1981 mitgewirkt und durch ihren Einsatz zum Erfolg beigetragen haben.

Das Ergebnis des Medienopfers vom 31. Mai 1981 ist in Anbetracht gewisser ungünstiger Umstände (vorgängige Kollekte für Papstreise u.a.) recht erfreulich ausgefallen. Unter Abzug einer Flankenhilfe von der RKZ für ein Sonderprojekt beläuft sich die Sammlung auf Fr. 376'016.05 (zusammen mit dem oben erwähnten Beitrag auf Fr. 383'716.05, wie in der beiliegenden Rechnung aufgeführt). Da sich das Total der Gesuchsummen etwas "mässiger" als im vorhergehenden Jahr präsentierte, mussten im grossen und ganzen keine wesentlichen Abstriche vorgenommen werden.

ERGEBNIS DER MEDIENKOLLEKTE 1981 NACH KANTONEN

Kantone	1980	1981	1980/1981 +/- %
Zürich	32'848.45	34'249.70	+ 4,27
Bern	12'992.25	13'052.35	+ 0,46
Luzern	39'688.65	36'995.90	- 6,78
Uri	5'936.73	5'863.50	- 1,23
Schwyz	17'443.85	17'178.80	- 1,52
Obwalden	2'438.15	2'822.05	+ 15,75
Nidwalden	4'584.75	3'876.80	- 15,44
Glarus	1'537.65	1'490.50	- 3,07
Zug	7'837.05	8'998.45	+ 14,82
Freiburg	21'415.25	23'078.10	+ 7,76
Solothurn	19'937.40	18'554.90	- 6,93
Basel-Stadt	5'632.80	5'329.15	- 5,39
Basel-Land	7'475.40	6'863.65	- 8,18
Schaffhausen	2'286.95	2'616.40	+ 14,41
Appenzell I.Rh.	2'543.85	2'194.40	- 13,74
Appenzell A.Rh.	1'559.90	1'893.20	+ 21,37
St. Gallen	47'362.65	40'051.05	- 15,44
Graubünden	13'517.--	13'388.25	- 0,95
Aargau	28'129.65	29'360.75	+ 4,38
Thurgau	12'803.10	12'770.70	- 0,25
Tessin	18'316.85	17'900.--	- 2,28
Waadt	10'104.20	10'021.95	- 0,81
Wallis	33'565.25	33'559.50	- 0,02
Neuenburg	2'333.50	2'483.30	+ 6,42
Genf	5'796.60	6'802.70	+ 17,36
Jura	7'372.80	7'639.70	+ 3,62
Total Kantone	365'460.68	359'035.70	- 1,76
Direkte Spenden	11'513.80	13'014.95	+ 13,04
Schweiz	376'974.48	372'050.70	- 1,31
Liechtenstein	3'462.35	3'965.35	+ 14,53
TOTAL	380'436.83	376'016.05	- 1,16
RKZ, Beitrag für Sonderprojekt		+ 7'700.--	
TOTAL		383'716.05	

JAHRESRECHNUNG 1981 DER MEDIENKOLLEKTE

Bilanz per 31.12.81

AKTIVEN

Postcheck-Konten

Postcheck-Konto

Bank-Konten

Konto bei Zuger Kantonalbank

Festgeld-Konto bei Zuger Kantonalbank

Sparheft bei Zuger Kantonalbank

Wertschriften

Verrechnungssteuer-Guthaben

Wertschriften-Bestand

Guthaben

Transitorische Aktiven

PASSIVEN

Schulden

Transitorische Passiven

Rückstellungen

Rückstellung aus Opfer 1978

Rückstellung aus Opfer 1979

Rückstellung aus Opfer 1980

Rückstellung aus Opfer 1981

Rückstellung für ZOOM

Vorschlag 1981

	Aktiven Fr.	Passiven Fr.
	12'686.--	
	34'222.99	
	100'000.--	
	25'775.95	
	2'997.70	
	25'000.--	
	116'476.55	
		35'901.20
		8'669.15
		11'998.--
		3'758.--
		232'900.--
		5'000.--
	317'159.19	298'226.35
		18'932.84
	317'159.19	317'159.19
	=====	=====

Erfolgsrechnung 1981 der Medienkollekte

	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
<u>AUFWAND</u>		
<u>Personalkosten</u>		
Anteil Personalaufwand an SKPV	27'000.--	
Vergütungen an Aushilfen	1'184.50	
Auto- und Reisespesen	50.--	
<u>Raum-, Betriebs- und Bürokosten</u>		
Anteil Büromiete	700.--	
Drucksachen, Büromaterial	9'437.50	
Porti, Postcheck- und Bankspesen	4'190.30	
Diverse Bürokosten	251.30	
<u>Dokumentations-Beschaffung</u>		
Bücher, Dokumentation	282.--	
<u>Tagungen, Kurse, Sitzungen</u>		
Sitzungen, Konferenzen	1'139.40	
<u>Beiträge, Subventionen</u>		
Beschlossene, bereits bezahlte Beiträge	107'500.--	
Beschlossene, zurückgestellte Beiträge	232'900.--	
Uebertrag	384'635.--	

Uebertrag

ERTRAG

Zuweisungen

Medienopfer 1981

Andere Erträge

Zinsen

Gewinn-Vortrag vom Vorjahr

Nachträge 1980: Beitrag an UNDA

Koord.Ausschuss Spesen

Abschreibungen, Rückstellungen

Abschreibung a/Wertschriften

Rückstellung für ZOOM

Vorschlag 1981

Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
384'635.--	
	383'716.05
	5'559.55
	27'947.84
2'800.--	
2'050.20	
3'805.40	
5'000.--	
398'290.60	417'223.44
18'932.84	
417'223.44	417'223.44
=====	=====

BERICHT DER KONTROLLSTELLE

An die Generalversammlung des Schweizerischen
Katholischen Pressevereins

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

In Ausübung des uns übertragenen Mandates haben wir die Jahres-
rechnung pro 1981 des Medienopfers der Schweizer Katholiken ge-
prüft.

Wir stellten fest, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung über-
einstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- die ausgewiesenen Vermögenswerte vorhanden sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vor-
liegende Jahresrechnung zu genehmigen und den verantwortlichen
Organen für ihre gewissenhafte Geschäftsführung Entlastung zu er-
teilen.

Oberrohrdorf und Brunnen, 13. März 1982

Die Rechnungsrevisoren:

Carl Zehnder *Martin Suter*

Carl Zehnder Martin Suter

VERTEILUNG DER MEDIENKOLLEKTE 1981

1. <u>KIPA, KATHOLISCHE INTERNATIONALE PRESSE- AGENTUR, FREIBURG</u> Betriebsbeitrag für 1981	100'000.--
2. <u>INSTITUT FUER JOURNALISTIK DER UNIVERSI- TAET FREIBURG</u> - Gesuch für Sonderprojekt - Betriebsbeitrag	23'000.-- 20'000.--
3. <u>SCHWEIZERISCHE BISCHOFSKONFERENZ, FREIBURG</u> Beitrag an Informationsstelle	20'000.--
4. <u>SCHWEIZ. KATH. VOLKSVEREIN</u> Betriebsbeitrag an ZOOM	45'000.--
5. <u>CCRT (CENTRE CATHOLIQUE DE RADIO ET TELEVISION), LAUSANNE</u> - Ankauf eines Tonbandgerätes - Video-Kassetten	3'900.-- 1'000.--
6. <u>CCRT, LUGANO</u> Beitrag für technisch-organisat.Sonderprojekt	20'000.--
7. <u>ARF (ARBEITSSTELLE FUER RADIO UND FERNSEHEN), ZUERICH</u> 1. Schulung 2. Mitarbeiter 3. Publikationen 4. Veranstaltungen 5. Techn. Hilfsmittel	7'000.-- 5'000.-- 1'500.-- 3'500.-- 4'000.--
8. <u>VEREINIGUNG DER VERLEGER KATHOLISCHER ZEITUNGEN, FREIBURG</u> Beitrag an "Christ und Kultur - Spektrum der Kirchen"	. 25'000.--
9. <u>UNDA-SCHWEIZ</u> - Quarten II (Schulungskurs) - Parlamentarier Tagung - Präsidiumsspesen	1'500.-- 1'000.-- 2'000.--
	283'400.--

Uebertrag	283'400.--
10. <u>AKJP, ARBEITSGEMEINSCHAFT FUER KATH. KINDER- UND JUGENDPRESSE</u>	
Unterstützungsbeitrag an das Förderungsprojekt für Jugend- und Kinderzeitschriften	15'000.--
11. <u>FILMBUERO SKFK, ZUERICH</u>	
- Beitrag an Präsidentschaft OCIC	2'500.--
- Beitrag an Einrichtung	1'000.--
12. <u>DOK, (DEUTSCHSPRACHIGE ORDINARIENKONFERENZ), ST. GALLEN</u>	
Deutschsprachige Medienarbeit am Vatikan, Beitrag	10'000.--
13. <u>IMPRIMERIE LA BONNE PRESSE, PORRENTRUJ</u>	
Sonderbeitrag für Kirchenredaktion "Le Pays"	20'000.--
14. <u>ETOILE SONORE, YVERDON</u>	
Beitrag an techn. Hilfsmittel für Seh-Behinderte	1'000.--
15. <u>KOORDINATIONSAUSSCHUSS FUER KATH. MEDIENARBEIT</u>	
Sekretariats- und Sitzungskosten des Ausschusses	5'000.--
	337'900.--
Vorbereitungskosten und Honoraranteil des Pressesekretariates für Vorbereitung Mediensonntag 1981	44'235.--
	382'135.--
	=====

Der Jahresbeitrag

...ist wohl der unsympathischste Teil des Vereinswesens allgemein. Er fordert ein persönliches Opfer, einen Geldbetrag -in unserem Falle von zehn Franken- mit dem sich bestimmt verlockendere Gegenwerte einholen liessen: Lesestoff zum Beispiel, Raucherwaren, andere Genussmittel, etwas Treibstoff vielleicht, u.v.a.m.

Nur : ein Betrag von zehn Franken ist heutzutage wahrlich keine einschneidende Belastung mehr. Für den SKPV aber bedeutet die Gesamtheit der bescheidenen Mitgliederbeiträge dennoch den Saft des Lebens. Wir danken Ihnen daher zum voraus recht herzlich für die Entrichtung des Jahresbeitrages 1982.

Er beträgt min. Fr. 10.--

Ein recht herzliches Dankeschön gilt all jenen, die uns jeweils einen doppelten und mehrfachen Betrag zukommen lassen. Der Verein ist überdies in den Mit-Genuss eines Vermächtnisses gelangt; die Höhe des Wertes kann jedoch erst nach der Verässerung einer zum Nachlass gehörenden Liegenschaft bekanntgegeben werden. Wir sagen : Vergelte es Gott!



Eine dringende Bitte !!!

Alljährlich muss beinahe die Hälfte der Mitglieder ein- bis zweimal daran erinnert werden, dass der Jahresbeitrag noch ausstehend ist. Diese Schreiben kosten jeweils grosse Geldsummen und schmälern Erfolg und Wirksamkeit. Mit Ihrer sofortigen Einzahlung können Sie mithelfen, derartige Kosten (im wahren Sinne des Wortes: Un-Kosten) zu vermeiden und die somit gewonnenen Gelder direkt der christlichen Medienarbeit zufließen zu lassen.

Das Sekretariat

Schweiz. Kath. Presseverein
Pérolles 40
Postfach 510 1701 Freiburg

Te1. 037 / 24 48 07
PC 80 - 2662 Zug

Sonntag

Die lebensbejahende Wochen-Illustrierte
für die ganze Familie.

Neu

ab 1982 mit periodisch erscheinendem Themenblock
«SONNTAG extra»

ab Juni 82

- neue Gestaltung •
- grössere Themenvielfalt •



Coupon

Bitte ausschneiden und einsenden an: Walter-Verlag AG, SONNTAG, 4601 Olten

Bitte senden Sie mir ein unverbindliches Probeabonnement

Ich abonniere den SONNTAG für 1 Jahr und bezahle
(gewünschtes bitte ankreuzen)

1 × Fr. 93.20

2 × Fr. 48.85

4 × Fr. 25.20

Die ersten 4 Nummern erhalte ich gratis.

Name: _____ Vorname: _____

Strasse / Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

LIGUE CATHOLIQUE SUISSE POUR LA PRESSE

RAPPORT ANNUEL 1981

ASSEMBLEE GENERALE 1982

I N V I T A T I O N

Mesdames
Messieurs

Par la présente, nous vous invitons de participer à notre assemblée annuelle 1982 qui aura lieu

le samedi, 26 juin 1982
à 13.30 h
au Centre suisse de jeunesse et de formation
(Schweizer Jugend- und Bildungszentrum)
8840 EINSIEDELN

Ordre du jour

A. 13.30 h partie administrative

1. Bienvenue
2. Procès-verbal de l'AG 1981 à Soleure
3. Rapport annuel 1981
4. Comptes 1981 - rapport des vérificateurs des comptes
5. Cotisation annuelle 1983
6. Divers

B. 15 h visite de la bibliothèque de l'Abbaye

(La bibliothèque de l'Abbaye bénédictine compte parmi les plus importantes du pays).

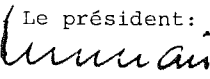
Espérant vous pouvoir compter parmi nous à Einsiedeln, nous vous prions d'agréer, Mesdames, Messieurs, l'expression de nos salutations les meilleures.

LIGUE CATHOLIQUE SUISSE
POUR LA PRESSE

Le secrétaire:


Bruno Köstinger

Le président:


Dr. Franz Josef Kurmann

Cotisation annuelle:

Notre Ligue ne peut pas vivre "d'amour et d'eau fraîche". Aussi a-t-elle un urgent besoin des cotisations de ses membres. Veuillez vous acquitter de votre cotisation en nous faisant parvenir la modique somme de dix francs d'ici à fin août. Ainsi vous nous aiderez à remplir nos tâches multiples. Merci!

Le secrétariat

Sommaire

	page
Avant-propos du président	4
Rapport de la Ligue et du Secrétariat	
- Le Comité	5
- L'Assemblée générale	6
- Les membres	7
La Ligue de la presse et son action pour les bibliothèques	8
Comptes	
- Bilan au 31 déc. 1981	9
- Comptes de pertes et profits 1981	10
- Rapport des réviseurs de compte	12
Mutation et effectif des membres	13
Rapport sur les activités des organisations associées	
- KIPA	14
- Commission de coordination des activités catholiques dans le domaine des médias	15
- Communauté de travail de la presse catholique	16
Le Dimanche des médias 1981	16
Réaliser l'Eglise dans la communion (Tessin)	18
Comptes de la collecte pour les médias 1981	
- Bilan au 31 déc. 1981	20
- Pertes et profits 1981	21
- Rapport des réviseurs de compte	22
"Un simple désir..."	23

Avant-propos du président

Cette année, la ligue catholique suisse pour la presse fêtera ses 65 années d'existence; le temps donc de prendre sa retraite? Tout dépend du fait si l'objectif qu'elle s'était fixé en 1917 a été mené à bien ou, le cas échéant, s'il se trouve quelqu'un d'autre plus apte à le défendre. Essayons de répondre aux deux questions d'un peu plus près.

Dès sa naissance, la LCSP s'est donné pour but de répandre, de promouvoir et de soutenir la presse catholique ainsi que la bonne littérature populaire. Cet objectif répondait de toute évidence à un profond besoin chez de nombreux cercles catholiques. Sinon, l'augmentation de la ligue enregistrée au cours des premières décennies serait inexplicable. Cette institution fut ressentie comme l'expression d'une volonté de vivre dans une Suisse libre, moralement saine et chrétienne dans son orientation. Il est impossible de réaliser un tel objectif, on peut seulement tenter de s'en approcher. C'est ce que le Concile Vatican II, à sa manière, a clairement fait comprendre en accordant à l'ensemble des médias (presse, livre, radio, télévision, film et moyens audio-visuels) une place et une valeur toute particulière. Par la suite, la LCSP a élargi son champ d'action en se conformant aux recommandations du Concile.

Si toutefois, après ces démarches, l'objectif n'était pas atteint et ne pouvait jamais l'être, l'on en vient à se demander s'il ne vaudrait pas mieux qu'autrui s'en charge. Après le Concile Vatican II, notre pays aussi a vu se développer de nouvelles structures des médias, qui, en fait cherchent encore à fixer leur rôle prévalent. Il incombera à la Conférence Suisse des Evêques, de déterminer quel sera le futur rôle de la LCSP. Il faudra alors tenir compte du fait que la LCSP, en sa qualité de ligue comptant quelque 10'000 membres, a fait ses preuves par son dévouement à la cause globale des médias catholiques suisses. Il va de soi qu'elle continuera à servir cette cause au-delà de son 65ème anniversaire.

F.J. Kurmann

Rapport de la Ligue et du Secrétariat

Le Comité

Au cours de l'année écoulée, le comité s'est réuni cinq fois au total; des délégations furent présentes à deux de ces réunions. Deux problèmes ne cessèrent d'être mentionnés, à savoir des questions concernant les finances et des questions fondamentales, ne touchant pas seulement la Ligue de la presse mais d'autres organisations également.

Au début de l'année déjà nous avons eu une entrevue détaillée et productive avec les principaux organes de l'agence de presse catholique internationale (KIPA) au sujet des problèmes de financement. En effet, cette agence constitue l'objet d'engagements statutaires qu'entretient notre Ligue envers la KIPA. L'article 4 ("Raison d'être et objectifs") postule que "la Ligue favorise en particulier: a. l'Agence de presse catholique internationale (KIPA) à Fribourg". Les problèmes touchant à la sécurité financière et à l'orientation rédactionnelle de l'agence se situaient au premier plan des entretiens; à ceux-là sont venus s'ajouter les questions concernant le rôle et les possibilités de la Ligue dans ses efforts visant à résoudre progressivement ces problèmes.

La rencontre a eu pour résultat de mettre en lumière certains problèmes de tâches et de compétence des deux organisations. Cela fut fait par un accord de compensation à court terme à l'endroit de la KIPA et en formulant les différentes conceptions d'une planification des finances de la LCSP à court et à moyen terme.

Lors de deux autres réunions, le Comité s'est penché sur son propre avenir: cahier des charges et répartition des compétences (en particulier pour organiser, mener à bien et gérer la Quête des médias des catholiques suisses), garantir le financement de ses propres tâches, financement du secrétariat de la presse à Fribourg etc. Les entretiens ont finalement abouti en une première entrevue avec le porte-parole de la Conférence des Evêques suisses pour le domaine des médias, M. l'Evêque J. Vonderach; la première pierre fut ainsi posée, ouvrant le chemin à d'autres entretiens constructifs.

En outre, 16 demandes de subventions adressées à la Quête des médias furent traitées et accordées par le Comité ainsi que des demandes de contributions en provenance de la caisse de la Ligue à l'intention des bibliothèques. Il traita également du problème du recrutement de membres et décida d'élaborer à ces fins une nouvelle brochure. Finalement, le Comité s'occupa de ses engagements statutaires usuels, à savoir l'approbation des comptes annuels de la Ligue et de la Quête des médias, du rapport annuel et de l'élaboration de diverses requêtes à l'adresse de l'Assemblée générale.

L'Assemblée générale

Elle s'est tenue à Soleure le 3 juillet, l'état de Soleure célébrant avec Fribourg, au début de 1981, le 500-ième de son entrée dans la Confédération.

M. F.J. Kurmann, président de la Ligue de la presse, put souhaiter la bienvenue à 30 invités dont plusieurs personnalités qui étaient venues en leur qualité de représentants des autorités civiles et religieuses.

Les points statutaires de l'ordre du jour furent traités sans difficultés, toutes les requêtes du Comité ayant été approuvées. Il y fut également décidé de maintenir la cotisation annuelle à Fr. 10.--; toutefois, lors de l'Assemblée générale de 1982, il est prévu d'augmenter cette cotisation en vu de la dévaluation de la monnaie et de l'accroissement des charges, d'autant plus que, vu le principe de l'équilibre des facteurs (travail effectué et trafic postal) cette somme est vraiment trop modeste.

Après l'ordre du jour, M. Urs Zehnder, chef du département de l'intérieur de l'Action de Carême des catholiques suisses, de Lucerne, prit la parole au sujet des "subventions aux travail de la presse catholique en provenance d'impôts et de dons". Son exposé se voulait une invite à la discussion et non une conférence ex cathedra. M. Zehnder commença par dire que le niveau d'information concernant le travail de la presse catholique au-delà des cantons et pour l'ensemble du territoire suisse n'était pas des plus élevés, état de choses rendant difficile l'élaboration d'une liste précise de priorités.

L'action de Carême et la Quête des médias avaient promis quelque Fr. 600'000.-- de dons pour divers projets de la presse. Selon M. U. Zehnder, tous ces projets étaient conformes aux directives établies pour la répartition des dons. Néanmoins, une question fondamentale se posa: pourquoi subventionner tel ou tel projet et pourquoi de telles sommes? Toute la problématique est basée sur les impasses financières dues aux multiples activités de la presse catholique tout comme au manque de succès quasi-total des campagnes publicitaires causant bien du souci aux journaux et magazines chrétiens. Outre son objectif imminent, la discussion touchant au subventionnement de la presse catholique a pour but de faire appel à la fantaisie de toutes les personnes concernées afin de trouver de nouvelles voies pour surmonter les difficultés.

Les Membres

L'expérience de l'année passée, soit de recruter des membres par l'intermédiaire des membres actuels n'a pas eu le succès escompté. C'était ce que quelques "insiders" nous avaient prédit! Une leçon de plus donc pour la Ligue et le fait que dorénavant, les campagnes publicitaires auront à affronter le problème du recrutement de membres en empruntant de nouvelles voies et d'autres moyens. Dans ce contexte, nous pensons avant toute chose au soutien protecteur du clergé. Nous estimons que ces milieux surtout sont sensibilisés au caractère urgent et utile de la promotion du travail des médias catholiques. Aujourd'hui déjà, nombre de prêtres font preuve d'un engagement exemplaire en s'adonnant à cette tâche.

Toutefois, l'appel rendant à collaborer au recrutement de membres et les renseignements fournis dans ce contexte sur l'entrée des contributions annuelles comportaient un autre aspect positif: La recette en provenance des versements de membres fit un bond surprenant de Fr. 72'694.95 en 1980 à Fr. 83'847.10 en 1981!

Reste à espérer que cette générosité se transforme en habitude!

Il est difficile, cher membre de la Ligue de la presse, d'exprimer toute notre reconnaissance face à votre précieuse contribution au travail de la presse chrétienne. Nous pouvons tout au plus nous en faire l'écho aujourd'hui au nom de toutes les organisations et des personnes qui vous doivent un franc merci et qui espèrent vous le faire parvenir par notre intermédiaire.

Et c'est par un sincère "que Dieu vous le rende" que nous faisons appel à vous pour verser votre contribution annuelle 1982 qui s'élève toujours à Fr. 10.-- et qui nous atteindra par le compte de chèque postal 80-2662 Zug (le bulletin de versement est annexé).

La Ligue de la presse et son action pour les bibliothèques

C'est avec succès que les journaux se sont engagés pour les handicapés. Ici et là l'on trouve une cabine téléphonique dépourvue de seuil pour permettre à l'handicapé d'y entrer avec sa chaise roulante. Les automobiles s'arrêtent à une distance respectueuse des passages pour piétons dès qu'un handicapé s'y engage. Les chemins de fer fédéraux ont mis au point des dispositions coûteuses pour faciliter la montée dans les trains aux handicapés. La conscience des bien-portants fut éveillée et sensibilisée au problème.

Mais est-ce que les enfants et les jeunes à qui l'on interdit l'accès aux bons livres ne sont pas eux aussi, d'une certaine façon, des handicapés? Eux aussi sont désavantagés, ne pouvant mesurer leur esprit aux Grands génies, ni raviver leur nature ou encore élargir leurs connaissances, et cela uniquement parce qu'ils grandissent dans un village pauvre ou sous des autorités incompetentes. Tout le monde sait dans quelle mesure une bonne bibliothèque scolaire peut influencer l'épanouissement spirituel des jeunes. Plus d'un écolier doit son ascension aux premiers rangs à la lecture, et ne se serait jamais laissé tirer de sa torpeur évidente s'il n'avait découvert dans les livres de la bibliothèque de son école des faits et événements dignes d'être accomplis.

Depuis de nombreuses années déjà, la Ligue de la presse vient au secours des handicapés de ce genre. Elle fait don de livres bien sélectionnés aux bibliothèques des écoles en nécessité d'enrichissement. En outre, elle a réussi en maints endroits à transformer des petites bibliothèques en collections remarquables grâce à des initiatives isolées. Les élèves en sont reconnaissants et en profitent au maximum. Tout enseignant confirmera qu'un lecteur enthousiaste aura également de bons résultats dans les branches obligatoires.

Dans ce contexte, veuillez adresser toute requête à M. Bruno Köstinger, chef de la LCSP, case postale 510, 1701 Fribourg

Joseph von Matt

COMPTES DE LA LIGUE CATHOLIQUE SUISSE POUR LA PRESSE DE
L'ANNÉE 1981

Bilan au 31 décembre 1981

ACTIFS

Chèques postaux
Banques
Administration fédérale des contributions (impôt anticipé)
Titres
Actifs transitoires

PASSIFS

Passifs transitoires
Réserves pour tâches futures
Capital

Bénéfice 1981

	Actifs frs	Passifs frs
Chèques postaux	62'031.66	
Banques	93'238.97	
Administration fédérale des contributions (impôt anticipé)	1'465.70	
Titres	122'147.44	
Actifs transitoires	40'120.85	
Passifs transitoires		119'248.--
Réserves pour tâches futures		32'707.60
Capital		161'745.02
Bénéfice 1981	319'004.62	313'700.62
		5'304.--
	319'004.62	319'004.62
	=====	=====

COMPTES DE PERTES ET PROFITS 1981 DE LA LIGUE

<u>DEPENSES</u>	Dépenses frs	Recettes frs
<u>Frais de personnel</u>		
Salaires de l'administration	93'983.20	
Autres frais de personnel (auxiliaires)	1'011.95	
AVS, etc.	6'465.15	
Assurances-accident	1'891.10	
Caisse de pension	3'996.--	
Frais	1'358.60	
<u>Frais généraux</u>		
Location du bureau	300.--	
Entretien du mobilier et des machines	249.--	
Assurance mobilier	360.20	
Frais de bureau et des imprimés	8'477.75	
Téléphone, Télégrammes	1'857.30	
Port, frais postaux	7'182.90	
Comptabilité, révision	200.--	
Frais divers	162.15	
Installation bureau, machines	1'466.--	
<u>Documentation</u>		
Journaux et revues	187.40	
Livres	47.20	
Frais du comité	650.40	
Séances, Conférences, séminaires	1'904.55	
Subside à l'agence KIPA	10'000.--	
Subside aux bibliothèques	250.20	
Report	142'001.05	

Report

RECETTES

Travaux pour d'autres organisations

Administration pour l'agence KIPA

Administration pour "Communauté de travail de la presse catholique"

Administration pour "Commission de coordination des activités catholiques dans le domaine des médias"

Préparation du Dimanche et de la quête des médias

Autres recettes

Interêts

Cotisation des membres

Dons

Bénéfice 1981

Dépenses frs	Recettes frs
142'001.05	
	10'000.--
	14'000.--
	4'083.10
	27'000.--
	4'974.85
	83'847.10
	3'400.--
142'001.05	147'305.05
5'304.--	
147'305.05	147'305.05
=====	=====

RAPPORT DE L'OFFICE DE CONTROLE

A l'intention de l'Assemblée générale de la Ligue catholique Suisse pour la presse

Monsieur le Président

Mesdames et Messieurs

Dans l'exercice des fonctions qui nous ont été confiées, nous avons contrôlé les comptes annuels 1981 de la Ligue catholique Suisse pour la presse.

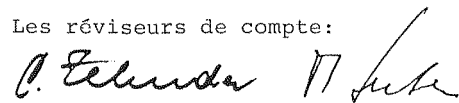
Nous avons constaté que

- le bilan et les comptes des pertes et profits concordent avec la comptabilité,
- la comptabilité est réglementaire
- les valeurs de la fortune justifiée sont disponibles.

En nous basant sur les résultats de notre vérification, nous demandons que les présents comptes annuels soient approuvés et que décharge soit donnée aux organes responsables pour leur gestion scrupuleuse.

Oberrohrdorf et Brunnen, 13 mars 1982

Les réviseurs de compte:



Carl Zehnder

Martin Suter

MUTATION ET EFFECTIF DES MEMBRES DE LA LIGUE EN 1981

Cantons	Membres au 1.1.1981	Entrées	Sorties	Décès	Membres au 31.12.1981
Zurich	558	2	13	6	541
Berne	315	1	2	5	309
Lucerne	1'654	1	9	22	1'624
Uri	178	2	2	3	175
Schwyz	467	2	5	9	455
Obwald	225	-	2	3	220
Nidwald	89	-	1	2	86
Glaris	41	1	1	1	40
Zoug	496	-	3	8	485
Fribourg	304	2	2	9	295
Soleure	483	-	5	9	469
Bâle-Ville	96	-	2	1	93
Bâle-Campagne	121	-	3	1	117
Schaffhouse	23	5	-	-	28
Appenzell-RI	44	-	1	2	41
Appenzell-RE	25	-	-	-	25
St-Gall	757	1	1	13	744
Grisons	456	2	5	6	447
Argovie	1'121	-	6	14	1'101
Thurgovie	307	-	2	2	303
Tessin	26	-	-	-	26
Vaud	57	-	-	-	57
Valais	923	-	3	9	911
Neuchâtel	8	-	-	-	8
Genève	23	-	-	-	23
Jura	303	-	1	5	297
Suisse	9'100	19	68	130	8'920
Liechtenstein	28	-	1	-	28
Etranger	8	-	-	-	8
TOTAL	9'136	19	69	130	8'956

Rapport sur les activités des organisations associées

KIPA - Agence de Presse catholique internationale

Le Comité de la coopérative, placée sous la présidence de M. H. Baeriswyl peut se déclarer satisfait d'une année écoulée riche en travail; les entrevues portaient essentiellement sur les objectifs originels de l'agence, l'équipement rédactionnel et l'organisation de la production, du personnel et du financement à moyen et à long terme.

Au-delà de toutes ces interrogations bienqu'en relation avec elles, l'agence examina de plus près la nécessité, resp. l'utilité d'un élargissement des membres au sein de la rédaction commune CIC (= Centrum Informationis Catholicum) de Rome. En dépit de charges futures supplémentaires, le résultat en fut clairement positif: il serait beaucoup plus avantageux de gérer, en commun avec d'autres agences de presse catholiques des pays étrangers en Europe, un seul bureau pour se procurer des informations plutôt que de devoir passer par une rédaction qui aurait à se financer elle-même. La direction de l'agence ne voudrait et ne pourrait toutefois pas renoncer à la circulation d'informations internationales; car cela entraînerait une modification fondamentale de la raison d'être évidente de toute l'entreprise. C'est à la suite de ces entrevues que débuta une collaboration fort productive avec la (nouvelle) direction de la rédaction de Rome.

Une commission ad-hoc créée particulièrement pour examiner les questions d'organisation et de personnel fournit un travail considérable: Le résultat "tangibile" est concrétisé par un dossier complet fondé sur toute une documentation traitant des aspects juridiques, rédactionnels et administratifs. La commission s'occupa toutefois avant tout de repourvoir le poste de rédacteur en chef, pour l'été 1982.

La réputation de l'agence dépend en premier lieu des compétences de la rédaction; il reste à espérer qu'il saura se trouver une solution heureuse et satisfaisante pour cette tâche importante dans l'intérêt des médias chrétiens de la Suisse.

La commission de coordination des activités catholiques dans le domaine des médias

Quand, en mai de l'année passée, une version finale du projet de statuts de la communauté de travail dans le domaine des activités catholiques des médias nous fut présentée, d'autres démarches allant dans ce sens ne furent plus entreprises. Une entrevue avec Mgr. Otmar Mäder a eu lieu le 30 janvier 1981, mettant un peu d'ordre dans un mécanisme perturbé et illuminant les facteurs qui empêchaient ce dernier de fonctionner sans heurts. Néanmoins, il n'a pas été possible de remettre sur pied la communauté de travail ni, par conséquent le Conseil des médias, les avis concernant la structuration régionale et les compétences à attribuer lors de la répartition de la Quête des médias étant fort partagés. Lors de la conférence des Evêques de septembre 1981 à Maria Stein de nouveaux entretiens eurent lieu entre les représentants de la commission de coordination et tous les évêques où, après consultations approfondies, les objectifs suivants furent retenus:

- création d'un organe consultatif spécialisé en questions touchant aux médias (à titre d'organe d'état-major de la conférence des Evêques).
- création d'un règlement gérant la répartition de la collecte des médias
- mise en place d'associations constituées d'après les régions linguistiques (aux frontières souples) regroupant tous ceux travaillant dans le domaine des médias catholiques pour faire connaître les principes chrétiens dans le contexte des médias et pour élaborer des projets s'y conformant.

Il est clairement apparu, fin 1981, que de nouveaux entretiens explicatifs s'avèrent nécessaires.

Il y a également eu modification dans la composition de la commission de coordination: Alois Hartmann, jusqu'alors président, a remis en mars 1981 la présidence à M. l'abbé André Babel, ancien vice-président. M. André Babel dirige le Centre catholique de radio et télévision à Lausanne (CCRT).

Communauté de travail de la presse catholique

La communauté de travail se compose actuellement des comités de direction au complet de l'Association des Editeurs de Journaux Catholiques et de l'Association des Publicistes Catholiques Suisses. Elle cherche à stimuler la collaboration entre ces deux organisations, dans les domaines intéressant la presse, les éditeurs et les publicistes.

Dans ce sens, elle a élaboré l'année passée un rapport, annoncé au printemps déjà sur "la situation, les problèmes actuels et leurs conséquences des médias imprimés catholiques". Ce rapport est en voie de finition et devrait sortir d'ici le dimanche des médias, le 23 mai 82. Il sera alors mis à la disposition des intéressés en tant que matériel de référence, dans le but non seulement d'assurer la survie, mais encore de donner un nouvel essor aux imprimés chrétiens.

Vus la brièveté du délai et l'immense travail requis pour la mise au point de ce document, la communauté de travail, dont les membres sont notoirement surchargés, ne saurait encore étendre le champ des intérêts, ou assumer d'autres charges.

Le Dimanche des médias, le 31 mai 1981

Le thème principal choisi par le Pape Jean Paul II à l'occasion de la quinzième journée mondiale des moyens de communication sociaux était celui des masse-médias au service de la liberté responsable des hommes. Un petit groupe de travail qui avait commencé les travaux préparatoires du Dimanche des médias en octobre 1980 déjà transposa cette devise relativement longue en la transcrivant ainsi: les médias s'adressent à votre liberté. Ainsi donc, un appel était lancé à chacun d'entre nous pour s'engager et se sentir co-responsable.

Le Groupe de Travail était formé par:

Abbé André Babel, Directeur du CCRT, Lausanne

André Kolly, RTSR, Lausanne

Jean-Paul Crivelli, Centre de Liturgie, Fribourg

La page spéciale du Dimanche des médias à l'intention des quotidiens fut conçue par M. l'abbé Jean-Paul de Sury, rédacteur au "Courrier" à Genève.

La coordination et l'organisation des travaux préparatoires furent repris par le secrétariat de la presse à Fribourg.

Au cours de trois réunions, tout le matériel préparatoire fut théoriquement élaboré, c'est à dire soumis aux critiques et adapté aux souhaits des multiples destinataires. Ou du moins l'avons-nous essayé...!

Les destinataires de cette documentation reçurent, vers la mi-avril, un premier lot de matériel les informant des faits principaux du Dimanche des médias. Début mai, l'on expédia la documentation définitive, qui au souhait de nombreux, avait été limitée à l'essentiel et présentée simplement. Réunis dans une brochure, on pouvait trouver: la préface des évêques suisses, le matériel de base ayant servi à la préparation thématique appropriée du service liturgique, quelques incitations à la réflexion en relation avec le thème choisi, le rapport chiffré du résultat et de la répartition de la Quête des médias 1980 et en fin de compte un mot de remerciement et un appel à la collecte de 1981.

Une fois de plus, la Missio Fribourg mit à notre disposition tout le matériel servant à la préparation des adresses (étiquettes auto-collantes par ordinateur).

Pour la première fois, le compte de la Quête des médias fut fixé à Fribourg pour mieux pouvoir tenir compte des données linguistiques régionales et pour limiter extérieurement la comptabilité de la Ligue de la presse.

Nous voudrions à cet endroit remercier sincèrement tous ceux qui, par leur engagement et leur aide, ont collaboré au succès du Dimanche des médias 1981.

Le résultat de la Quête des médias du 31 mai 1981 s'est révélé comme fort positif en dépit de certains facteurs défavorables (collecte en vue de la visite du Pape, peu avant le dimanche des médias). Comme le total du nombre des requêtes était inférieur à celui des années précédentes, il n'a pas été nécessaire d'enrayer sérieusement le chiffre global.

Bruno Koestinger

Réaliser l'Eglise dans la communion

La Suisse italienne est petite. Le maintien des structures indispensables à une activité au sein des mass media se heurte à maintes difficultés. Pour s'en rendre compte, il suffit de songer aux problèmes que pose la presse écrite... Plus évidentes encore sont les difficultés dans le secteur de la radio et de la télévision, difficultés particulièrement lancinantes lorsqu'il s'agit d'assurer des émissions religieuses à la RTSI, spécialement si ce sont des émissions destinées à une écoute au niveau national.

Mais, selon l'adage, les difficultés sont faites pour être surmontées, elles peuvent même stimuler la recherche de solutions adéquates.

Un travail important a été fait dans ce secteur, tant au plan culturel que pastoral: la collaboration entre les différentes chorales liturgiques qui assurent les émissions à la radio et à la télévision.

En premier lieu, on a réparti les tâches et éveillé le sens des responsabilités: ces émissions relèvent d'une responsabilité de l'Eglise, ceux qui en ont la possibilité ne peuvent s'en désintéresser. De cette façon s'est formé un noyau de volontaires ouvert à tous les groupes intéressés. Ensemble, ils ont entrepris des recherches de principes et de méthodes. Un cours biennal biblique, liturgique et musical a certainement contribué à approfondir la signification des célébrations, à en faciliter la compréhension, à dispenser les connaissances pratiques pour réaliser un travail de ce genre. Ainsi s'est développé un certain esprit de cohésion fait d'amitié et de collaboration. Tout en reconnaissant le droit à la diversité et à une physionomie spécifique à chacun, on s'est rendu compte qu'il est nécessaire de trouver des points communs, on s'est efforcé de mettre en commun les différents répertoires et les connaissances, on a essayé de faire ensemble. Les difficultés et les bavures n'ont pas manqué, néanmoins, avec de la bonne volonté et dans un bel esprit d'entraide, on a réussi à les surmonter.

De cette façon sont nées quelques initiatives: la rencontre des chorales liturgiques à Morbio Inferiore, les émissions à la radio et à la télévision à l'occasion de la journée mondiale des moyens de communications sociales, les premières tentatives en eurovision.

Le but final de ces initiatives n'est pas en premier lieu la solution de problèmes concrets, mais plutôt le travail en commun dans la joie et la sérénité. Actuellement, plus d'une quinzaine de groupes collaborent à ce travail d'ensemble, il est permis d'espérer que leur nombre augmentera encore.

Certaines chorales ont derrière elles des dizaines d'années d'activité riche en tradition, d'autres groupes, au contraire viennent de se constituer et n'ont à leur actif que leur enthousiasme. L'enrichissement est toutefois réciproque, les uns apportent leur expérience, les autres une nouvelle manière de faire et de ressentir.

Le travail ne manque pas dans le futur: au-delà des émissions de radio et de télévision, qu'il s'agit d'assurer et dont la fréquence représente certainement une tâche non négligeable, il faut penser à s'ouvrir aux nouveaux courants, acquérir et conserver une réelle capacité, collaborer à la prochaine édition du recueil commun de prières et de cantiques.

Beaucoup de tâches en perspective, mais que l'on saura assumer en travaillant ensemble, car l'union fait la force.

Valerio Crivelli

COMPTES DE LA COLLECTE POUR LES MEDIAS

Bilan au 31 décembre 1981

<u>ACTIFS</u>	Actifs frs	Passifs frs
Chèques postaux	12'686.--	
Banques	34'222.99	
Compte à terme	100'000.--	
Livret d'épargne	25'775.95	
Administration fédérale des contributions (impôt anticipé)	2'997.70	
Titres	25'000.--	
Actifs	116'476.55	
<u>PASSIFS</u>		
Passifs transitoires		35'901.20
Réserves pour subsides accordés, mais non-versés, de la collecte 1978		8'669.15
Réserves pour subsides accordés mais non-versés, de la collecte 1979		11'998.--
Réserves pour subsides accordés, mais non-versés, de la collecte 1980		3'758.--
Réserves pour subsides accordés, mais non-versés, de la collecte 1981		232'900.--
Réserves pour revue oecuménique ZOOM		5'000.--
	317'159.19	298'226.35
Excédent de recettes 1981		18'932.84
	<u>317'159.19</u>	<u>317'159.19</u>

COMPTES DE PERTES ET PROFITS 1981: COLLECTE POUR LES MEDIAS

<u>DEPENSES</u>	Dépenses frs	Recettes frs
Secrétariat	27'000.--	
Autres frais de personnel (auxiliaires)	1'184.50	
Frais de voyages	50.--	
<u>Frais généraux</u>		
- Location du bureau	700.--	
- Frais du bureau et des imprimés	9'437.50	
- Port, frais postaux et banques	4'190.30	
- Frais divers	251.30	
Livres	282.--	
Séances et subventions	1'139.40	
<u>Subsides et subventions</u>		
- Subventions accordées, payées	107'500.--	
- Subventions accordées, réservées	232'900.--	
<u>RECETTES</u>		
Collecte 1981		383'716.05
Intérêts		5'559.55
Bénéfice 1980		27'947.84
Accordés ult.: UNDA	2'800.--	
Frais comm. de coord.	2'050.20	
Amortissement s. titres	3'805.40	
Réserves pour revue oecuménique ZOOM	5'000.--	
	398'290.60	417'223.44
Bénéfice 1981	18'932.84	
	<u>417'223.44</u>	<u>417'223.44</u>

RAPPORT DE L'OFFICE DE CONTROLE

A l'intention de l'Assemblée générale de la Ligue catholique
Suisse pour la presse

Monsieur le Président
Mesdames et Messieurs

Dans l'exercice des fonctions qui nous ont été confiées, nous
avons contrôlé les comptes annuels 1981 de la quête des médias
des catholiques suisses.


Nous avons constaté que

- le bilan et les comptes des pertes et profits concordent
avec la comptabilité,
- la comptabilité est réglementaire,
- les valeurs de la fortune justifiée sont disponibles.

En nous basant sur les résultats de notre vérification, nous
demandons que les présents comptes annuels soient approuvés
et que décharge soit donnée aux organes responsables pour
leur gestion scrupuleuse.

Oberrohrdorf et Brunnen, 13 mars 1982

Les réviseurs de compte:

Carl Zehnder

Martin Suter

Un simple désir...

chaque année nous sommes obligés de mettre
des sommes considérables pour l'impression
et l'expédition des lettres de rappel.

En versant sans tarder votre cotisation de
membre, vous contribuerez à éviter ces frais
(évitables!).

Ceux-ci pourront ainsi être mis directement
au service du travail des médias chrétiens.

Nous vous en remercions d'avance.

Le Secrétariat

LIGUE CATHOLIQUE SUISSE POUR LA PRESSE

Case postale 510
1701 FRIBOURG

Tél. 037 24 48 07
CCP 80-2662 Zoug